

KOMMENTIERT

Michael Baar über das Einlenken in Ehringsdorf



Grüner Vorschuss mit Vertrauen

Weimars Bündnis-Grüne gelten nicht eben als leichtgläubig. Warum also verzichten Sie auf einen Bebauungsplan auf dem Brauereigelände in Ehringsdorf? Ursprünglich wollten sie so eine geordnete Stadtentwicklung im Ortskern absichern. Denn der Städtebauliche Rahmenplan ist zwar eine Vorgabe für die Stadtverwaltung und eine Orientierung für den Investor. Ein Bebauungsplan hätte seinen Inhalt aber verbindlich gemacht. Die Verwaltung versichert: Die Bauvoranfrage sei ganz im Sinne des Rahmenplans und des veröffentlichten Modells. Die maximalen Bauhöhen und die Ein- und Ausfahrt waren dabei besonders wichtig. Sachlich gibt es also keinen Grund, am guten Willen zu zweifeln. Dann allerdings kostet der Bebauungsplan unnötig Zeit und Geld. Beides erspart der Verzicht nun. Und ist mit der Erwartung verbunden, dass sich alle daran halten.



FOTO: MICHAEL BAAR

Grüne wollen Baupläne an der Brauerei nicht behindern

Noch vor der Einwohnerversammlung am Mittwochabend haben Weimars Bündnisgrüne ihren Antrag zur Aufstellung eines Bebauungs-

planes für das Brauerei-Areal in Ehringsdorf zurückgezogen. Das sei im Vertrauen darauf geschehen, dass die seit August vorliegende

Bauvoranfrage im Sinne des Rahmenplanes sei und in der Umsetzung auch bleibe, so Ines Bolle, die Ortsteilbeauftragte der Fraktion.

Weimarer messen innovativer

Labor der Bauhaus-Uni als einziger Thüringer „Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet

Von Jens Lehnert

Weimar. Unter den Akademikern sind Bauingenieure diejenigen, die eher selten im Rampenlicht stehen und in aller Regel nicht zu den sonderlich Extrovertierten gehören – anders etwa, als man es gemeinhin Geisteswissenschaftlern oder Architekten zuschreibt. Umso mehr freut es Kay Smarsly, der an der Bauhaus-Uni die Professur Informatik im Bauwesen inne hat, dass nun den hiesigen Bauingenieuren nennenswerte Ehre zuteil wurde: Das Sensorik-Labor der Uni, dessen Projektleiter Smarsly ist, wurde als einer von bundesweit zehn „ausgezeichneten Orten im Land der Ideen“ gewürdigt. Ministerpräsident Bodo Ramelow gratulierte hierzu am Mittwoch im Centrum für Intelligentes Bauen (CIB) an der Coudraystraße.

Die Initiative der Bundesregierung, des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und der Deutschen Bank als Förderer zeichnete auf diese Weise innovative Projekte aus, die in der digitalen Bildungs- und Arbeitswelt Spuren hinterlassen. Rund 600 Bewerbungen waren auf den Wettbewerb hin eingegangen.

Dass es Weimars Uni diesmal als einziges Thüringer Projekt unter die Titelträger schaffte, wiegt besonders schwer. Einerseits fokussierte

sich das „Land der Ideen“ seit seiner Erstauflage im Jahr 2006 auf eine immer geringere Zahl an Preisträgern. Wurden anfangs 365 Orte ausgezeichnet, waren es zwischenzeitlich 100 und nun lediglich noch ein Zehntel davon. Zudem hat die Initiative ihren Ideen-Wettbewerb in diesem Jahr letztmalig ausgeschrieben.

„Eigentlich sind wir gar kein klassisches Projekt. Aber wir machen Projekte möglich, sowohl in der Forschung als auch in der Lehre“, so Smarsly. 2017 hatte das vom Land und der EU geförderte „Labor für Bauwerksensorik und Datenanalyse“ seine Arbeit aufgenommen. In erster Linie sind hier Forscher und Studenten der drei Bauhaus-Professuren Informatik im Bauwesen, Modellierung und Simulation – Konstruktion sowie Stahl- und Hybridbau fachübergreifend zu Gange. Doch auch mit verwandten Instituten arbeitet das Labor zusammen.

Einerseits bietet das Sensorik-Labor einen gewaltigen technischen Fundus, um Eigenschaften von Baustoffen, Bauteilen und Bauwerken digital zu erfassen und zu analysieren. Andererseits ist es selbst auch an der Entwicklung neuer sensorbasierter Mess- und Auswertungsverfahren beteiligt.

Zum klassischen Einmaleins des Sensorik-Labors gehören beispielsweise Untersuchungen, wie sich be-



Das Sensorik-Labor der Weimarer Bauhaus-Uni wird als einer von bundesweit zehn „ausgezeichneten Orten im Land der Ideen 2019“ geehrt.

FOTO: JENS LEHNERT

stimmte Bauteile aus Beton, Metall oder Holz unter Einwirkung von Kräften verhalten – wann und wie sie sich verformen und wann sie brechen.

Über dieses Handwerk hinaus zielt die Forschung indes darauf ab, der Sensorik Intelligenz einzuhauchen. Ein Lösungsansatz hierfür ist es, Sensoren bereits bei der Errichtung von Bauwerken in den Baustoff, etwa in Beton zu integrieren und so miteinander zu vernetzen, dass sie permanent Auskunft über den Zustand des Gebäudes geben können. Solche Technologien bieten sich beispielsweise für die Überwachung von Brücken an. Und Kay Smarsly denkt noch weiter. Wenn ein Sensor-Netzwerk selbstständig einen Schaden in einem Bauwerk

entdeckt hat, vielleicht einen Riss im Beton, sei es möglich, auch die Reparatur dank der Sensorik zu automatisieren. Hierfür müsste auch die nötige Kapsel mit Kleber, der den Riss schließt, schon beim Bau ins jeweilige Teil integriert werden.

Das Labor spielt jedoch nicht nur Zukunftsmusik. Zu dem, was schon jetzt ganz praktisch machbar ist, gehört die Bauwerksuntersuchung via Kameradrohne und 3D-Modellberechnung am Computer. Auf diese Weise wurden unter anderem schon Zustandsanalysen an der Scherondetalbrücke der ICE-Strecke im nördlichen Weimarer Land und an der Autobahn-Stützmauer vor dem Jagdbergtunnel bei Bucha un-

Weimar hofft auf Haushalt im Januar

Entwurf im Dezember in Stadtrat einbringen

Weimar. In der Dezember-Sitzung des Stadtrates will Oberbürgermeister Peter Kleine den Haushaltsentwurf für 2020 formal in den Stadtrat einbringen. Dazu habe die Verwaltung zunächst noch die November-Steuerschätzung abgewartet und gehe anhand der Zahlen davon aus, „dass wir nichts nach unten korrigieren müssen“, so Kleine. Er hofft, dass der Etat noch im Januar vom Stadtrat beschlossen wird.

Die Fraktionen von Weimarwerk und CDU hatten bereits im Oktober angekündigt, mit ihnen werde es keine Steuererhöhungen für kommunalpolitische Zusatzmaßnahmen geben. Bereits jetzt seien Mehrbelastungen durch Steigerungen von Gebühren, Abgaben und Steuern auf beinahe allen Verwaltungsebenen absehbar. Eine höhere Pro-Kopf-Verschuldung habe außer Weimar (1084 Euro) nur Gera (1300 Euro) in Thüringen.

POLIZEI-BERICHT

Dieb erwischt Ein Ladendetektiv hat am Dienstag im Atrium in Weimar einen Dieb auf frischer Tat erappt. Er nahm ihm noch vor dem Laden das Diebesgut – Parfüm im Wert von 600 Euro – ab, konnte aber nicht verhindern, dass der Mann flüchtete. Der Detektiv heftete sich an dessen Fersen und konnte ihn bis zum Eintreffen der Polizei festhalten. Bei dem Dieb handelt es sich um einen vorbestraften 47 Jahre alten Mann aus Weimar.

Pinke Graffiti Unbekannte haben in den Nächten zum Dienstag und zum Mittwoch in mehreren Straßen Hausfassaden großflächig mit links-motivierten Sprüchen in Pink besprüht. Betroffen sind die Straßenzüge in der Nähe der Meyer- und der E.-Kohl-Straße. Zur Höhe des angerichteten Schadens konnte die Polizei noch keine Angaben machen.

Fäuste statt Worte Weil sie ihre persönlichen Befindlichkeiten offensichtlich nicht mit Worten klären konnten, lieferten sich ein 29-jähriger Albaner und ein 24-jähriger Syrer am Dienstagmorgen im Weimarahallenpark eine Schlägerei. Die Polizei stellte fest, dass die beiden Streithähne wohl Verständigungsprobleme hatten. Beide erstatteten gegen den jeweils anderen Anzeige. Worum es beim Streit ging, ist derzeit noch unklar. red

VOR 100 JAHREN



14. November 1919. Volkszeitung für Sachsen-Weimar-Eisenach, 14. Jahrgang

Überflüssige Sorgen scheint man sich hie und da in der Stadt wegen der Revolutionsfeier gemacht zu haben. Die Einwohnerwehr stolzierten in einzelnen Exemplaren durch die Straßen auch während des Umzuges. Am Theater gab das Auftauchen eines solchen „Wehrmannes“ Anlass zu lautem Lachen und bissigen Witzen. Das Rathaus war von unten bis oben mit Mannschaften gespickt, die in aller Gemütsruhe in den Fenstern lagen und der Rede Bauderts zu lauschten. Die Schutzgemeinschaft lief mit Revolver am Säbelkoppel umher. Weniger sorgenvoll schien die Reichswehr zu sein.

Notiert: Edwin Kuna Foto: Louis Held

Anzeige

BESSER HÖREN MIT OTICON OPN S™

UND EINE **SINFONIE DER SINNE** ERLEBEN.



Klassik Radio Gewinnspiel „Live in Concert“
jetzt Konzertkarten gewinnen!
Alle Infos auf www.klassik-hoerwochen.de



PARTNER DER WOCHEN DES HÖRENS



oticon
PEOPLE FIRST

prooptik
hörzentrum
www.pro-hoeren.de

Jetzt bei uns testen!
Selbstverständlich kostenlos und unverbindlich!

Weimar
Goetheplatz 6
Telefon 0 36 43 / 4 15 17 51

pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH
Sitz: 09405 Zschopau, An den Anlagen 14